

# Skrjabins kosmischer Flug

Im Dallauer Wasserschloss präsentierte Martin Münch (Klavier) den letzten Teil seiner Hommage an den russischen Komponisten

Von Pia Geimer

Dallau. Gemeinsam mit Tschai-kowsky und Glasunow stand der Jubilar Alexander Skrjabin (1872-1915) im Zentrum der „Russischen Trilogie“, dem diesjährigen Schwerpunktthema beim Neckar-Musikfestival. In mehreren Konzerten hat Festivalleiter Martin Münch dem Publikum die Musik des genialen russischen Komponisten näher gebracht. Wie bei den Biografiekonzerten zuvor war auch diesmal wieder eine Auswahl von Münchs eigenen Werken zu hören, darunter das in Dallau bisher noch nicht vorgestellte „Prélude a-moll“ aus seinen Klavierstücken op 4. Und wie immer wurde den Zuhörern nicht nur spannende Musik kredenz, sondern Martin Münch ist auch ein wortgewandter und kundiger Kommentator.

Mit der hochvirtuosen „Fantasie h-moll“ op. 28 begann ein anregender Klavierabend, der sich vor allem dem Spätwerk Alexander Skrjabins widmete. Viele von Skrjabins Klavierstücken seien sehr anspruchsvoll zu spielen, aber diese Fantasie scheine eher für drei oder vier Hände komponiert zu sein, ließ der Pianist in seiner Moderation augenzwinkernd wissen. Sie war das letzte von Skrjabins Werken, die noch von der Romantik, insbesondere Chopin, beeinflusst scheint. Bereits in seinem opus 30 zeigt sich eine neue Kompositionstechnik, die er bis zu seinem Tod konsequent weiter entwickelt hat.



Martin Münch zeigte sich bei seinem Konzert im Dallauer Wasserschloss voller Spielfreude und hoch konzentriert, blieb auch auf den pianistischen „Achttausendern“ dieses langen Programms souverän und locker. Foto: Pia Geimer

Den Beinamen „Sternensonate“ erhielt das zweisätzige Werk aufgrund eines selbst verfassten Gedichtes in französischer Sprache, das der Komponist ihr vorangestellt hatte. Die Sternensonate gleicht einem kosmischen Flug: Federleicht und versonnen das Andante mit dem berühmten „mystischen“ Tristan-Akkord, das wirbelnde „Prestissimo volando“ zieht den Hörer mit seiner Energie wie in einen zwingenden Strudel hin-

nein. Skrjabins 10. und späteste Sonate op 70 erschien 1913 und ist bereits von der Düsternis und extremen Introvertiertheit seiner letzten Jahre geprägt. Sein Lebenswerk – die gewaltige multimediale Sinfonie „Mysterium“ – konnte er nicht mehr in Angriff nehmen. Mit 43 Jahren starb er an einer Blutvergiftung.

Martin Münch zeigte sich an diesem Abend voller Spielfreude und hoch konzentriert, blieb auch auf den pianisti-

schen „Achttausendern“ dieses langen Programms souverän und locker. Seine gelassene Moderation ließ zudem eine freundliche Hauskonzertatmosphäre entstehen. Die eigenen Stücke, die er zu diesem Programm ausgewählt hatte, entstanden in einer Phase, als ihm Skrjabins Musik eine besonders wichtige Inspirationsquelle war. Das bereits mit 15 Jahren geschriebene „Prélude a-moll“ aus den Klavierstücken op 4 ist ein Beispiel für den leichtfüßigen und intuitiv sicheren Stil des jugendlichen Stürmers Münch (\*1961), der hier ein kleines pyromantisches Glanzstück abliefern. Sehr kreativ auch die 3. Sonate op 6/3 von 1979, in der er auf originelle Weise sowohl skrjabineske Elemente als auch einen guten Spritzer Jazz verarbeitet hat.

Die „Sterl-Impressionen“ entstanden im Zusammenhang mit einer Ausstellung des Dresdener Malers Robert Sterl, dessen lichtdurchflutete Bilder häufig Menschen bei der Arbeit darstellen: Steinmetze, Bauern, Musiker. Besonders eines von ihnen inspirierte Martin Münch zu einer Vertonung, in der der uralte Arbeitsrhythmus der Treidelschiffer an der Wolga anklingt. Nach einem langen und intensiven Klavierabend hatte der unverwundliche Martin Münch noch Kraft für eine kleine Zugabe und verabschiedete sich gut gelaunt von seinen begeistert applaudierenden Zuhörern mit „Glück“ aus seinen 11 Klavierstücken op 1.

## GEDANKEN ZUM SONNTAG



Welches Wort verbindet eine TV-Arztserie mit einer Diakonenstola?

Ein junger Assistenzarzt tauscht sich mit seiner Kollegin und Verlobten über den tragischen Tod einer von ihm reanimierten Patientin aus, deren Weiterbehandlung er, wegen der Nachsorge einer Schönheits-OP, bei einer Privatpatientin, nicht fortsetzen durfte: „Ich hab mich dem Mann gegenüber so hilflos gefühlt, als ich ihm die Nachricht überbringen musste!“ „Ja, weil du kein Seelenknepper bist, sondern Arzt!“ Sein Gesichtsausdruck verändert, dass ihm bei der Antwort etwas fehlt – Mitgefühl, Empathie, vielleicht sogar Barmherzigkeit?

Ein äußerst diakonischer Ansatz unseres jungen Mediziners, finden Sie nicht auch? Ja, mir fiel sofort der Satz von Papst Franziskus ein, den er immer wieder verwendet: „Aber wir müssen doch barmherzig sein“. Deshalb wohl auch das „Jahr der Barmherzigkeit!“ Mit dem morgigen Christkönigsfest beginnt sozusagen die Overture dieses Ereignisses, beleuchtet doch das Evangelium die Werke der Barmherzigkeit, die in dem Satz gipfeln: „Was ihr dem geringsten meiner Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“ Dieses Bibelwort spricht den Kernbereich eines kirchlichen Berufes an, den das II. Vatikanische Konzil wieder als eigenständigen Dienst einführte, nachdem er über lange Zeit nur noch Durchgangsstufe zum Priesteramt war – das Diakonat. Das griechische „diakonos“ = Diener, beschreibt den tieferen Sinn dieses Amtes, macht aber gleichzeitig den dienenden Auftrag der ganzen Kirche sichtbar.

Warum dieses Thema, ausgerechnet heute? Zum einen ist der 21. November mein eigener Weihetag; zum anderen werden am morgigen Sonntag in unserer Diözese die Ständigen Diakone geweiht. Und vor 40 Jahren wurde in unserer Region der erste Diakonatskreis gegründet. Ein sogenanntes diakonisches Feld, wie z. B. Alten- und Krankenpastoral, Geistliche Begleitung von Besuchsdiensten, Familienpastoral, Hospizarbeit o. ä., beschreibt unsere vordringlichsten Aufgabengebiete. Ergänzt durch den liturgischen Dienst, dürfen wir Freude, Dank, Sorgen und Nöte der Menschen nicht nur teilen, sondern sie, in den Gaben von Brot und Wein Gott hinhalten. Somit stehen wir auch stellvertretend für Menschen am Altar, zumal, wenn sie Gottesdienste nicht mehr besuchen können. Hinzu kommt die Verkündigung des Wortes Gottes, sagt doch der Bischof bei der Weihehandlung: „Empfange das Evangelium Christi; zu seiner Verkündigung bist du bestellt. Was du liest, ergreife im Glauben, was du glaubst, das verkünde und was du verkündest, erfülle im Leben.“ Eine herausfordernde Berufung, wie mein heutiger Versuch, TV-Serie und Stola zusammen zu bringen. Zugangscode? Barmherzigkeit!

Diakon Reiner Roos, Seelsorgeeinheit Elztal-Limbach-Fahrenbach

## KIRCHE IN KÜRZE

### Taizé-Gottesdienst im ÖZ

Neckarelz. In der Reihe „ÖZ-mittendrin“ beginnt am Mittwoch, 25. November, 20 Uhr, im Ökumenischen Zentrum in der Neuburgstraße 10 ein Taizé-Gottesdienst mit Lichtfest und Kreuzverehrung und anschließender Agape-Feier. Die Instrumentalbegleitung der Gesänge wird von einem Ensemble jugendlicher Instrumentalisten des ÖZ übernommen. Die Gesänge aus Taizé üben eine starke Faszination aus. Sie haben mit ihren einfachen Harmonien und einer variantenreichen Instrumentalbegleitung einen meditativen Charakter. Dieser wird durch das mehrstimmige Singen und häufige Wiederholen der Kehrerse noch verstärkt.

**Einladung zum Lobpreisgottesdienst Oberdielbach.** Zum Thema: „Gott feiern – ein Fest der Freude – aufatmen in Seiner Gegenwart“ findet heute um 19.30 Uhr ein etwas anderer Gottesdienst mit modernen geistlichen Liedern in der evangelischen Kirche statt. Die Predigt hält Prädikant Martin Lorch vom „Haus Lebensquell“.

## KATHOLISCHE GOTTESDIENSTE

### Seelsorgeeinheit

#### Aglasterhausen-Neunkirchen

Neunkirchen: Samstag, 19 Uhr, Vorabendmesse, Kirchenchor.

Unterschwarzach: 9 Uhr Hl. Messe.

Aglasterhausen: 10.30 Uhr Hl. Messe.

### Seelsorgeeinheit

#### Billigheim-Neudenu-Schefflenz

Allfeld: Samstag, 19 Uhr, Vorabendmesse.

Billigheim: 10.30 Uhr Hl. Messe zur Eröffnung der Erstkommunionvorbereitung, anschließend Plätzchenverkauf des Kindergartens.

Katzental: 10.30 Uhr Festgottesdienst zum Patrozinium, mit Kirchenchor.

Sulzbach: Samstag, 17.30 Uhr, Vorabendmesse, mit Kirchenchor. – Sonntag, 18.30 Uhr, Andacht: „Der Klang des Wortes“ – mit Chor, „Unerhört“, Orgel und Solistin.

Waldmühlbach: 9 Uhr Hl. Messe.

Oberschefflenz: 9 Uhr Hl. Messe, anschließend Männertreff im Christkönigsheim.

Unterschefflenz: Samstag, 17.30 Uhr, Wort-Gottes-Feier.

Herbolzheim: 10.30 Uhr Hl. Messe.

Neudenu: Samstag, 17.30 Uhr, Vorabendmesse, mit Kirchenchor.

### Seelsorgeeinheit

#### Elztal-Limbach-Fahrenbach

Rittersbach: Samstag, 18 Uhr, Beichtgelegenheit, 18.30 Uhr, Hl. Messe.

Auerbach: 8.45 Uhr Wort-Gottes-Feier.

Dallau: 8.45 Uhr Hl. Messe.

Balsbach: 10.15 Uhr Festgottesdienst zum Patrozinium mit Einführung des Gemeindeteams, mit Chor.

## LESERBRIEF

Stadtseniorenrat Mosbach

### Gremium zum Wohl der Senioren erhalten

Vergangenen Samstag fand in der vollbesetzten Odenwald-Halle in Lohrbach der jährliche Seniorennachmittag statt. In seiner Ansprache bezog OB Jann auch den Stadtseniorenrat mit ein. Er verwies auf die vielen Aktivitäten dieses seit 15 Jahren bestehenden Gremiums. Als Beispiele führte er die Anbringung der Beleuchtung am Elzuferweg und die Benennung des Wilhelm-Kapferer-Platzes am „Käfertörle“ an, ein Verdienst dieses Rates; letzteres sei besonders der Unnachgiebigkeit der Stadtseniorenrätin Margarete Hanß zu verdanken.

Nicht unerwähnt ließ er aber auch die derzeitige Unstimmigkeit innerhalb des Gremiums, verursacht durch die vollzogene Reform (neue Geschäftsordnung). „So einige haben mit dem Umsetzen wohl ein Problem!“, so die Worte des Vorsitzenden dieses Rates. Zugleich drückte er seine Hoffnung aus, dass man dies viel-

leicht auch noch hinbekommen werde.

Durchweg positiv zu wertende Aussagen, die es möglich machen sollten, eine erneute Ausschreibung zur Wahl des 6. Stadtseniorenrates und somit dessen Fortführung zu erlangen. Mit dem Fingerzeig in Sachen Geschäftsordnung, gerichtet an die Adresse derjenigen Stadtseniorenräte, die offensichtlich mit Umsetzungsproblemen behaftet sind, und seinen durchweg positiven Ausführungen, gemessen an den Arbeitsergebnissen des gesamten Gremiums, zeichnete OB Jann ein Bild seiner Haltung zur Thematik „Stadtseniorenrat quo vadis?“.

Die Entscheidung obliegt nun dem Gemeinderat, so seine weiteren Ausführungen. Dessen Aufgabe sei es zunächst, wie am Dienstag geschehen, die Aufhebung des Wahltermins 19. November zu beschließen. Am 9. Dezember soll über das weitere Vorgehen entschieden werden.

Bleibt zu hoffen, dass die „Lohrbacher“ Signale von OB Jann im Mosbacher Rathaus auch empfangen werden, zumal außer Ortsvorsteher und Gemeinderat Norbert Schneider keine wei-

teren Stadträte auszumachen waren. Der Lohrbacher Ortschaftsrat war fast vollständig und der Stadtseniorenrat mit fünf Ratsmitgliedern, darunter auch die Verfasser dieses Briefes, vertreten. Mag es Schneider gelingen, diese Botschaft in die Reihen des Gemeinderates zu tragen.

Das angedachte Vorhaben, den Stadtseniorenrat in einen Beirat umzuformieren, würde wohl ein Zuwiderhandeln gegen das Recht der Bürgerbeteiligung und Mitbestimmung bedeuten. Folge wäre, dass die Senioren den Verlust ihres bisherigen Wahlrechtes zu beklagen hätten und ebenso den Verlust, darüber künftig mitbestimmen zu können, wer ihre Interessen in Mosbach vertreten soll.

In Zeiten zunehmender Bürgerbeteiligung ein Schritt in die absolut falsche Richtung. Bleibt abzuwarten, welche Entscheidung der Gemeinderat trifft. Wir würden es ihm nicht nur wünschen, nein, wir sehen es als seine Pflicht an, sich zugunsten des Wohles und des Rechts auf Mitbestimmung der Seniorinnen und Senioren unserer Stadt zu entscheiden.

Margarete Hanß, Stadtseniorenrätin  
Viktor Reiter, Stadtseniorenrat

Sonntag und 125. Kirchenchor-Jubiläum, anschließend Stehempfang im Laurentiusaal Obrigheim.

## EVANGELISCHE GOTTESDIENSTE

### Stadt Mosbach

Nüstenbach: 9 Uhr (Ruth Lauer).

Christuskirche: 10.10 Uhr Kindergottesdienst „Die Wasserschlürfer“, 10.10 Uhr (Ruth Lauer).

Bergfeld: 9 Uhr (Victor vom Hoff) mit Totengedenken.

Stiftskirche: 10.10 Uhr (Victor vom Hoff) mit Totengedenken.

Friedhof: 15 Uhr (Victor vom Hoff) Totengedenken.

Waldstadt: 10.30 Uhr (Folkhard Krall) mit Totengedenken.

Johanneskirche: 10.30 Uhr (Lallathin).

### Region Elztal

Dallau: 9 Uhr (Christian Nordmann) mit Totengedenken, mit Kirchenchor.

Auerbach: 10.15 Uhr (Christian Nordmann) mit Totengedenken, mit Kirchenchor.

Neckarburken: 10.15 Uhr (Martin Sommer) „Wer hört, wird leben“, Gottesdienst mit Totengedenken und Abendmahl.

Rittersbach: 10.30 Uhr (Ingolf Stromberger) mit Totengedenken, parallel Kindergottesdienst.

### Region Hoher Odenwald – Neckartal

Oberdielbach: Samstag, 19.30 Uhr (Martin Lorch) Lobpreis/Anbetung. – Sonntag, 9 Uhr (Peter Back).

Schollbrunn: 10 Uhr (Peter Back).

Binau: 10.15 Uhr (Hansjürgen Rosewich) mit Totengedenken.

Neckargerach: 9 Uhr (Michael Roth-

Landzettel) mit Totengedenken.

Zwingenberg: 10.15 Uhr (Michael Roth-Landzettel) mit Totengedenken.

Waldkatzenbach: 9 Uhr (Jonathan Richter) mit Abendmahl.

Weisbach: 10 Uhr (Norbert Bienek) mit Abendmahl.

Strümpfelbrunn: 10.15 Uhr (Jonathan Richter) mit Abendmahl.

Mülben: 14 Uhr (Jonathan Richter) Andacht auf dem Friedhof.

### Region Neckartal

Asbach: 9.30 Uhr (Wolfgang Müller) mit Abendmahl.

Obrigheim: 10.45 Uhr (Wolfgang Müller) mit Abendmahl.

Mörtelstein: 18 Uhr Geistliche Abendmusik – „85 Jahre Kirchenchor Mörtelstein“.

Hüffenhardt: 9.30 Uhr (Christian Ihrig).

Kälbtershausen: 10.45 Uhr (Christian Ihrig).

Haßmersheim: 9.30 Uhr (Marlene Hoffmann) mit Totengedenken auf dem Friedhof.

Hochhausen: 10.45 Uhr (Marlene Hoffmann) mit Totengedenken.

Neckarmühlbach: 10.45 Uhr (Michael Göbelbecker) mit Totengedenken in der Burgkapelle.

Neckarelz: 9.30 Uhr (Michael Göbelbecker) mit Totengedenken.

Ökumenisches Zentrum: 11 Uhr (Corinna Seeburger).

Neckarzimmern: 9.30 Uhr (Corinna Seeburger).

### Region Odenwald

Trienz: Samstag, 19 Uhr (Dr. Annegret Ade) mit Totengedenken. – Sonntag, 14.30 Uhr (Dr. Annegret Ade) Gedenkfeier für die Verstorbene mit Posaunenchor auf dem Friedhof.

Fahrenbach: 10 Uhr (Dr. Annegret Ade) mit Totengedenken, 14 Uhr (Dr. Anne-

gret Ade) Gedenkfeier für Verstorbene mit Posaunenchor auf dem Friedhof.

Lohrbach: 10.15 Uhr (Roger Baudy) mit Totengedenken, mit MGV „Liedertafel“.

Reichenbuch: 9 Uhr (Roger Baudy) mit Totengedenken.

Sattelbach: 17 Uhr (Roger Baudy) mit Totengedenken, mit Abendmahl, Mitwirkung des MGV „Frohsinn“ in der katholischen Kirche.

Mudau: 9.30 Uhr (Simon Schreiwies) mit Totengedenken – zentraler Gottesdienst in Mudau.

### Region Schefflenz

Billigheim: 10 Uhr (Maike Backfisch).

Allfeld: 14 Uhr (Oliver Schüle) Andacht auf dem Friedhof.

Sulzbach: 10 Uhr (Oliver Schüle).

Mittelschefflenz: 10.30 Uhr (Stefan Albert) Verlesung der Verstorbenen.

Oberschefflenz: 10.30 Uhr (Beatrix Hunger) Verlesung der Verstorbenen.

Unterschefflenz: 9.15 Uhr (Stefan Albert) Verlesung der Verstorbenen.

Kleineicholzheim: 9.30 Uhr (Beatrix Hunger) Verlesung der Verstorbenen.

Großeicholzheim: 9 Uhr (Ingolf Stromberger) mit Totengedenken.

### Region Kleiner Odenwald

Aglasterhausen: 10.30 Uhr (Volker Wahlenmeier) mit Totengedenken und Gospelchor.

Daudenzell: 9.30 Uhr (Volker Wahlenmeier) mit Totengedenken und Rede, Bürgermeisterin Schweiger.

Michelbach: 10.15 Uhr (Angelika Schmidt) mit Totengedenken.

Unterschwarzach: 9 Uhr (Angelika Schmidt) mit Totengedenken.

Neunkirchen: 10.10 Uhr (Samuel Goerke) mit Totengedenken, Kirchenchor.

Neckarkatzenbach: 9 Uhr (S. Goerke) mit Totengedenken.